

Zeitungsbericht von:

Tony Amrein, Mühlestrasse 13, 6313 Edlibach

Datum: 10.09.2019 /aa

Herbstausflug der Männerriege Menzingen

Als Ziel des diesjährigen Männerriegen-Ausfluges wählten die Organisatoren das Bündnerland, genauer die Region Surselva/Obersaxen. Auf der Fahrt nach Domat/Ems begleitete die 33 Männerriegler ein leichter Regen, was aber die Stimmung im bequemen Car von Strickler Reisen keineswegs trübte. Nach der Kaffeepause im Golfclub-Restaurant von Domat/Ems wurde anschliessend die Ausstellung in der Ems-Chemie besichtigt. Diese öffentliche Ausstellung zur Firmengeschichte wurde 2011 anlässlich des 75-Jahr-Jubiläum eröffnet. Die sehenswerte Ausstellung „Die unglaubliche Geschichte der EMS-CHEMIE“ wird aufgrund des unverändert anhaltenden Besucherstroms Jahr für Jahr verlängert.

1936 wurde die Firma unter dem Namen Holzverzuckerungs AG (HOVAG) von Dr. Werner Oswald in Zürich gegründet. Aus Holz wurde Aethylalkohol als Ersatz-Treibstoff für Motorfahrzeuge hergestellt. 1942 wurde das Werk in Domat/Ems gebaut, um dort aus einheimischen Holzabfällen den Aethylalkohol herzustellen. Die Produktion der HOVAG deckte bis Kriegsende rund 30 % des schweizerischen Treibstoffbedarfs und wurde durch den Bund subventioniert. Bei einer eidgenössischen Abstimmung entschied das Schweizer Volk 1956 die subventionierte Abnahme von Alkohol als Treibstoffersatz durch den Bund, im Volksmund "EMSER WASSER", nicht weiterzuführen. Die HOVAG muss darauf die Alkoholproduktion einstellen und konzentriert sich auf Grilon-Fasern und Grilon-Kunststoffe. Die Fabrik entwickelte sich mit neuen Produkten immer mehr zu einem internationalen Unternehmen für Hochleistungskunststoffe. Deshalb wurde die Firma 1981 in EMS-CHEMIE AG umbenannt. Die Männerriegler stellten erstaunt fest in wie vielen Produkten des täglichen Bedarfes Erzeugnisse des Ems-Chemie stecken. Bei Küchenutensilien, beim Handy aber auch im Autobau werden Produkte der Ems-Chemie verwendet.

Nach der Mittagspause in Bonaduz brachte uns der Car nach Reichenau. Dort bestiegen wir die Rhätische Bahn und fuhren mit dem Zug in die imposante Rheinschlucht. Von Valendas marschierte die Gruppe dann dem Rhein entlang nach Versam, wo der Car wartete. Der Regen hatte nach dem Mittag aufgehört, so dass die Wanderung bei besten Verhältnissen durchgeführt werden konnte. In Obersaxen/Meierhof begrüsst uns dann sogar die Sonne, die vor dem Nachessen bei einem Spaziergang oder auf der Terrasse des Hotel Central genossen werden konnte.

Der Sonntag war dann nass und kalt, so dass das Programm vom Reise-OK kurzfristig abgeändert werden musste. Auf die vorgesehene Wanderung wurde verzichtet. Dafür besichtigte man in Lumbrein im Casa d'Angel, einem rund 400-jährigen ehemaligen Bauernhaus, eine Ausstellung. Dieses Haus wurde 1987 von Peter Zumthor renoviert und wurde seither als Gemeindehaus verwendet. Seit 2015 ist das nun das Kulturhaus des Val Lumnezia. Die Historikerin Anne-Louise Joël stellte sich zur Verfügung, uns die Geschichte dieses Hauses zu erzählen und brachte uns auch einige Brocken Romanisch bei! Mittelpunkt der Ausstellung ist der grosse Kristall des Péz Regina. Im Mai 2000 hat eine Quarzader am Péz Regina das Interesse des Strahlers Michael Flepp geweckt. Nach kurzer Zeit realisierte er, dass der Schatz immer grösser wurde. Um diesen ans Tageslicht zu befördern holte er Hilfe in der Person von Alfons Derungs. Zusammen arbeiteten sie unermüdlich bis ins Jahr 2003, als sie zwei Kristalle von je rund einer Tonne mit dem Helikopter ins Tal transportieren konnten. Die eine Bergkristall-Gruppe wurde verkauft, die andere konnte zurück ins Tal geholt werden und ist seit 2011 in Lumbrein ausgestellt.

Nach dem feinen und ausgiebigen Mittagessen im Hotel Péz Regina machten wir uns auf den Heimweg. Herzlichen Dank an das Reise-OK mit Oskar Kempf, Max Mahlstein und Tony

Amrein sowie dem Chauffeur Ueli Kubli, der die vielen engen Kurven im Bündnerland ruhig und professionell gemeistert hat.
Für die Männerriege Menzingen:

Tony Amrein



Foto: Gody Christen

Text für das FOTO:

Die Männerriege Menzingen vor der Ems-Chemie.